

bis 24. Juli 1630 zu Baden¹ erlassene] Transsfix [bezüglich der strittigen Holznutzung und Weidgangs der Gemeinden Ermensee und Rychensee im dem Stift Beromünster gehörenden Erlosenwald zu Ermensee]² belangende sind M.G. Hr. Propst und Capitul mit selbigen Zue genuegen satisfaciert, wird allein noch erfordert dass selbiges auch an dass Jnstrument, so die [Dorfgenossen] von Ermensee by handen habend, angehenckt werde, wie Jch dan selbiges von dem Ohrt da es depositiert ligt abfordern und Jn kurtzem dem Hr. Zuesenden wird. Die begerte Compensation hatt der Hr. hieby Zuempfangen, den Schillt oder Wappen wölle der Hr. synem gelieben nach machen lassen, soll selbiges uf bericht willig bezallt werden. Thuen sich byneben wohl-ermelt M.G. Hr. Propst und Capitul gegen dem Hr. fründtlichsten bedancken dessen gehappter mühe und Arbeit, pitende es wölle selbiger Jeder Zytt Jn Zue mehrmahlen erzeugter guotter affection gegen einer Loblichen Stifft verharren, wie dan sye nit minder geneigt und sich beflyssen werden mit aller fründtschafft und angenehmen diensten solches gegen dem Hr. Zuerwideren. Unss hiemitt Göttlicher Obhalt durch **Mariae** fürpitt wohl befelende. ...".

- 1) s. EA V 2, 627 (Nr. 536) - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten - sowie Egli/Erlösenwald 56
 2) s. ebenda 54ff. sowie Zurlaubiana AH 20/176

Original, Siegel zerbrochen - AH 128, 287

168

1646 Dezember 19., Luzern; "raptim"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Dess H beliebtes, sampt der widerbykommenden schrift hab ich inn diser stundt empfangen. Thun vorderst mich der verthruwlichen communication ganz dienstlich bedancken. Und berichte meinem hochgeerten herren hinwiderumb kürtzlich, das Jhr frstl. G. H. Bischoff von Chur [Johann VI. **Flugi von Aspermont**] den statum, über des schwäbende unrhüwige wesen¹ der enden, alhero zu handen auch übriger Lobl. Cath. Orthen formalisch berichtet, welches mir vor 3. tagen von H alt Landtamman [und derzeitigem Schwyzer Ratsherrn Johann Sebastian oder Sebastian] **abyberg** nacher, zukommen, darby auch ggeschlossen ware ein Copy, dessen so der herr mir dissmahl zugeschickt, wie glychfals, was U.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich dahin ablaufen lassen,

die Uncathol. [=neugl. Bündner - Bündnerwirren! -] in ihrem Vorhaben zu animosieren, Nebent einem schreiben vom Ertzherzogen **Ferdinand Carle** zu Oesterrych, so zwar ohne datum usgangen, iedoch dahin zilet, disem unfueg und gefärlichen beginnen, vermittelst zesammengesagter verthrüwlichen correspondentz, zu begegnen. Jn dem nun ... [der] H schultheiss... [von Luzern, Heinrich **Fleckenstein**] vür guet angesehen, dise sachen etwelchen, by hus zeübersechen, zu participieren, uff das man hernach vor Rhat desto satsamber die darüber erforderliche consultation abfassen könne. Hat sich gefüegt, das gesterigs tags Noch die andtwort der Uncathol. pündtneren, uff das Jenige so im ... [September] nechsthin [d.h. von der Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern² vom 5./6. September 1646] von hierus wie dem H noch andenck sein wirdt, an sy beweglich abgangen, darzugeschlagen, als das M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] materi inn handen das sy unfelbarlich glych nach der heyl. Zitt [Weihnachten gemeint] ein Cathol. Tagleistung³ zehalten werdent ansechen, welche declaration schon hüt ergangen were, wan nit andere Unversechens eingefallene geschrifften, die den ganzen Rhats Tag uffzehrt verhinderet hentent. wirdt also uff morgen gwüss beschechen. Und hab ich albereit gnugsamb verspüert das M.G.H. zu einer gsandtschaft vür den künfftigen Bundts oder bytag [in Chur auf den 16. Januar 1647]⁴, doch das dieselbe nit wytleüffig oder numerosisch sye, inclinieren werdent, auch glychsamb motu proprio, nebent den Uncatholischen [d.h. den Gesandten der neugl. Orte] in glycher anzaal angestellt wurde. Jch will mich aber uff das, so M.G.H. Rhatschlag mitbringen wirdt berueffen. Und under deme dem H Gotes gnaden, zu aller prosperitet, thrüwlich befallen haben. ...

Gestern ist mir Vür gwüss zuegeschriben worden, das die schwedischen albereit Quartier und proviandt an Bregenz begert. Und das der G[e-]n[era]l [Karl Gustav] **Wrangel** sein hauptquartier zu füessen [=Füssen], allernechst by dem Tyrolischen pass der Vestung Eerenberg [=Ehrenberger Klause] und Rüti [=Reutte] haben. Sindt also meines erachtens, die pündtnerischen Unrhuwen, nit unbillich desto mehr zu achten.

Die Zeitung, wegen einer vertröstenden [mail./]spanischen pension wolte ich Vür ein nebenricht gelten lassen, die gwüssheit aber des fridens [- dieser sollte allerdings erst 1648 in Westfälischen Friedensschlüssen zustande kommen -], Vür ein hauptricht halten.

Adm. R.do P.ri Sebast.no [von **Beroldingen**, Provinzial der schweizerischen Kapuzinerprovinz]⁵ mit glegenheit, mein dienst und gruos.

Gwüss ist das H [alt] Burgerm[eister Johann Rudolf] wetstein [=Wettstein] von Basell am verschinnen fritag [den 14. Dezember] per Münster verreyset, dem habent syne h und Oberen [Bürgermeister und Rat]

ein [Rhein]schiff⁶ mit einem bschlossnen Zimmerlj buwen und zurichten Lassen, wan schlaffen und wachen glych giltet so werdent wir Letstlich auch zu kommen."

"wan man zesamenkhomen will würdt nothwendig syn Von allen Cath. ohrten undt vor dem 7^{ten} Januarij [1647] ist es nit woll glägen etc. soll man dann dz Turgewische geschefft [den Uttwiler- und Lustdorferhandel gemeint] liggen lassen, heist es woll, anderen Luthen Säkh buezen und die unserigen die Muss frässen Lahn"

- 1) Dabei ging es vor allem um die Frage, ob die Kapuziner aus Bünden wegge- wiesen werden sollten, s. Jecklin/Materialien I 397 Nr. 1709 sowie Zur- laubiana AH 29/84 und 85.
- 2) s. EA V 2, 1395 (Nr. 1102) spez. 1396 b. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) Tatsächlich fand dann vom 4. bis 6. Januar 1647 eine Tagsatzung der VII kath. Orte in Luzern statt, s. ebenda 1404 (Nr. 1111) spez. 1405 b. Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. wiederum auch durch Beat II. Zurlau- ben vertreten sein.
- 4) s. ebenda 1405 b. Tatsächlich entsandten dann die VII kath. Orte Ulrich **Dulliker** und Sebastian Peregrin **Zwyer** nach Bünden, s. Zurlaubiana AH 122/52 Pt. 5.4.
- 5) Dieser hielt sich bereits seit dem Oktober 1646 in Zug auf, s. ebenda AH 37/97.
- 6) s. Gauss, Stöcklin/Wettstein 187

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben
AH 128, 288-289 - Blatt 289^v leer

169

1630 August 20.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND
AMTS]RAT [UND ALT LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER], BE-
AT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"diser tagen hat der kribell [=Crivelli, von Uri]¹ durch den ... [Stadt- und Amtsrat Adam] **ba[c]hman[n]** lassen wissen das Er jez künftig Montag [den 26. August] nit glägenheit hab ab zu Rächnen Er müösse uf isbruk [=Innsbruck], aber jez uf den 4 herpstmonat als dan wolle Er sich finden lassen, und ist der [alt] pfläger [von St. Wolfgang?, Paul] schäll [=Schell]¹ zu mir komen der her [Abt Plazi- dus **Reimann**] von Einsidlen begäre zu wissen, ob die litieren [aus der Hinterlassenschaft von **Konrad III. Zurlauben**]¹ noch forhanden oder feil sige, und wie hoch Man si scheze, ich han vermeint wan Er uns Mehr drum gäb als der [Johann Konrad] bärenlinger [=von Berol-